



Wir erleben gemeinsam die Karwoche und Ostern

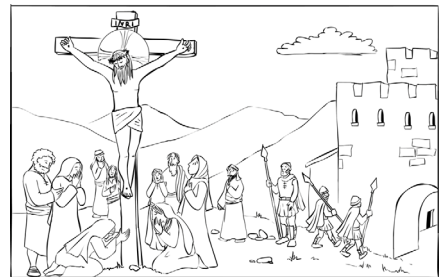
von Anastasia Stey
mit Illustrationen von Anne Rasch

Jesu Weg zum Kreuz

Die Kinder erfahren Ostern als ein Fest im Jahreskreis. Zum Beispiel in der Familie, im Kindergarten und auch in der Schule wird Ostern gefeiert. Sie kennen viele moderne Osterbräuche, aber ganz oft nicht den theologischen Hintergrund. Im Religionsunterricht bringen die Kinder ihre Lebenswirklichkeit mit der biblisch-christlichen Tradition in Beziehung. Die Passionserzählung ist eine unabdingbare Grundlage für den christlichen Glauben und damit ein sehr wichtiges Thema im Religionsunterricht. Ohne den Glauben an das Kreuz und die Auferstehung gäbe es den christlichen Glauben überhaupt nicht. Dennoch geraten in der heutigen Zeit die Hintergründe des Festes immer mehr in den Hintergrund.

Konzeption der Lernwerkstatt

Die Lernwerkstatt „Wir erleben gemeinsam die Karwoche und Ostern“ wurde für das erste und zweite Schuljahr konzipiert. Den Schwerpunkt der Lernwerkstatt bildet der biblische und theologische Hintergrund des Osterfestes und der Karwoche. Neben dem biblischen Hintergrund setzen sich die Kinder auch mit den Themen Trauer, Hoffnung, Freude und Verrat auseinander.



Die Stationsblätter und Lösungen sind separat für die jeweiligen Klassenstufen entworfen worden. Die Stationen für das erste Schuljahr kommen mit sehr wenig Text aus. Ansprechende Bilder und Symbole auf den Arbeitsblättern sorgen dafür, dass bereits Kinder in der ersten Klasse an diese offene Arbeitsweise herangeführt werden können.

Die Stationen für das zweite Schuljahr sind umfangreicher und auch inhaltlich anspruchsvoller. Einige Arbeitsaufträge sind offen gehalten. So entsteht eine natürliche Differenzierung und die Kinder können die Aufgaben entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten bearbeiten.

Einige Stationen sollen in Partnerarbeit erledigt werden. Dadurch haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit sich auszutauschen, ihre Meinung zu äußern, die Arbeit zu teilen und sich gegenseitig zu unterstützen. Auf diese Weise wird kooperatives Lernen ermöglicht. Ein Laufzettel führt die Kinder durch die Lernwerkstatt und bietet einen Überblick über die bereits erledigten und noch anstehenden Arbeitsaufträge.



Zur Ostergeschichte

Im Unterschied zur Weihnachtsgeschichte (Lk 1,5–80; 2,1–52) handelt es sich bei der Ostergeschichte nicht um eine einzelne biblische Erzählung. Vielmehr gibt es in den Evangelien unterschiedliche Schilderungen von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu, die in Details voneinander abweichen. Beispielhaft seien hier die Erzählungen vom leeren Grab genannt: Laut Matthäus begegnen die Frauen einem Engel, der vor ihren Augen den Stein vor dem Grab wegwälzt und ihnen sagt, dass Jesus auferstanden sei (Mt 28,1–8). In den anderen Evangelien finden die Frauen das Grab bereits offen vor und sie treffen auf unterschiedliche Personen (siehe Mk 16,1–8 und Lk 24,1–12).

Die Ostergeschichte endet aber nicht mit dem leeren Grab, auch der auferstandene Jesus selbst gibt sich zu erkennen. Er begegnet beispielsweise den Frauen auf dem Weg zu den Jüngern (Mt 28,9–10), dem „ungläubigen Thomas“ (Joh 20,24–29) und schließlich gibt er sich einigen Jüngern in dem Ort Emmaus zu erkennen (Lk 24,13–35). Diese Erscheinungen des Auferstandenen bilden theologisch betrachtet den Ursprung des christlichen Auferstehungsglaubens.

Für die vorliegende Lernwerkstatt musste natürlich eine Auswahl aus den verschiedenen Erzähltraditionen getroffen werden, damit den Kindern eine zusammenhängende Geschichte vorgelesen werden kann. Aus den verschiedenen Erscheinungserzählungen wurde die Erzählung von den Emmaus-Jüngern (Lk 24,13–35) ausgewählt und in der vorliegenden Ostergeschichte verarbeitet. Von den Grabeserzählungen wurde die aus dem Lukasevangelium (Lk 24,1–12) verwendet.

Aus Gründen der didaktischen Reduktion wurden einige Details aus der Bibel nicht für die Geschichte übernommen. So wurden z. B. das Verhör Jesu vor dem jüdischen Hohen Rat und seine Übergabe an Pontius Pilatus in dieser Fassung der Geschichte weggelassen.

Hinweise zum Einsatz der Lernwerkstatt

Lesen Sie den Kindern die Ostergeschichte vor, z. B. in einem Erzählkreis. Diese befindet sich im Anhang der Lernwerkstatt (Seiten 42–49). Dort finden Sie auch passende farbige Bilder zu der Geschichte. Zur besseren Haltbarkeit können Sie diese laminieren oder auf Pappe kleben. Zeigen Sie auf die Bildkarten oder halten Sie sie hoch, während Sie die Geschichte erzählen. Klären Sie eventuelle Fragen. In leistungsschwächeren Lerngruppen lesen Sie die Geschichte am besten abschnittsweise und ggf. mit Wiederholungen vor. Kinder mit guten Lesekenntnissen können die Geschichte auch ausgedruckt zum Nachlesen erhalten. Sie kann nach dem Vorlesen auf dem Pult der Lehrkraft ausgelegt werden. Nachdem sie die Geschichte zu Ende gehört haben, beginnen die Kinder mit der Arbeit an den Stationen. Diese werden in der vorgegebenen Reihenfolge bearbeitet. Sofern nicht anders beschrieben, sollen alle Stationen und der Laufzettel in Klassenstärke kopiert werden.



Für einige Stationen werden Scheren, Klebstoff und Buntstifte benötigt. Diese sollten von den Schülerinnen und Schülern selbst mitgebracht oder in einer angemessenen Anzahl bereitgestellt werden. Bei den Lösungen reicht es aus, wenn von diesen ein paar wenige Kopien vorliegen.

Station 3: Das letzte Abendmahl (Klasse 2)

Kleben Sie zur besseren Haltbarkeit das Blatt auf eine dickere Pappe oder laminieren Sie es. Schneiden Sie die Dominokarten aus und stecken Sie diese in einen Umschlag. Schreiben Sie auf den Umschlag den Arbeitsauftrag: „Lege das Domino. Kontrolliere mit dem Lösungsblatt.“

Station 4: Jesus wird verraten (Klasse 2)

Hier setzen sich die Kinder mit eigenen Erfahrungen von Verrat (z. B. petzen) auseinander. Zum besseren Verständnis sollte der Begriff Verrat vorab von der Lehrkraft erklärt werden.

Station 6: Jesus ist auferstanden (Klasse 1 und 2)

An dieser Station basteln die Kinder eine Osterkarte. Diese können sie verschenken oder alternativ als Lesezeichen verwenden. Da das Kreuz eines der zentralen Symbole der Auferstehung und des Christentums darstellt, wurde es als Umriss-Motiv für die Karte gewählt.

Die Kinder in Klasse 1 sollen hier ausschneiden, malen und kleben. Falls sie ihre Karte beschriften möchten, z. B. mit „Frohe Ostern!“, sollte die Lehrkraft dabei helfen. Die Kinder in Klasse 2 schreiben zusätzlich Bibelverse auf die Karte. Es sollten Kinderbibeln bereitgestellt werden, falls einige Schülerinnen und Schüler eigene Bibelstellen zur Auferstehung herausuchen möchten. Für diese Station benötigen die Kinder Scheren, Klebstoff, Buntstifte oder Filzstifte und Pappe.

Hinweis zur Schrift

Das Material ist in einer Druckschrift für die Grundschule erstellt, damit die Kinder in Klasse 1 und 2 ein für sie gut lesbares und eindeutiges Schriftbild vorfinden. Die verwendete Schriftart heißt „Druck Buch“ und entspricht der „Druckschrift Bayern“. Sie wird Ihnen in den Worddateien nur dann angezeigt, wenn Sie sie in Ihrem Schriftenordner installiert haben, ansonsten werden Ihnen die Übungen in Word automatisch in Ihrer eingestellten Standardschrift angezeigt.

Bitte verwenden Sie in diesem Fall die PDF-Dateien, die Ihnen die richtige Druckschrift anzeigen. Natürlich haben Sie jederzeit die Möglichkeit, die Worddateien anzupassen, wenn Sie mögen – da sie editierbar sind, können Sie das Material nach Belieben in Ihre bevorzugte Schriftart umändern.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz des Materials!